

# Deutsche Zeitung für Rio de Janeiro

S. Paulo — Geschäftsstelle: Rua Libero Badaró 64—64A — Caixa do Correio Y  
Telegramm-Adresse: „Zeitung“ Ban Paulo — Telephone Nr. 4575

Rio de Janeiro: — Geschäftsstelle Rua da Alfandega 90 — Caixa do Correio 302  
Telephone: Norte 2112.

## Tageblatt

Druck und Verlag von Rudolf Troppmair, São Paulo

Gesetz mit Setzmaschinen Typographie — Gedruckt auf Augsburgischer Schnellpresse

Generalvertretung für Deutschland: Verlagsbuchhandlung Wilhelm Süsserrott, Berlin W. 30, Neue Winterteldstr. 3a

Abonnementspreis: Pro Jahr 20\$000 für das Inland, 30\$000 für das Ausland  
Preis der achtgespaltenen Petitzeile 200 Reis. Größere Inserate und Wiederholungen nach Uebereinkunft.

N. 212 XVIII. Jahrg.

Dienstag, den 1. September 1914

XVIII. Jahrg, N. 212

### „Ultima ratio regis“ \*)

Es dröhnen die Hämmer, es raucht der Schlot,  
Der Dampf steigt gen Himmel, die Esse glühtrot.  
Was wird dort geschafft, was schmieden sie da?  
„Ultima ratio regis“.

Das alte, das Kühne, das stolze Wort  
Verkündet dem Volk von Ort zu Ort:  
„Reib ruhig, wir wachen, wir schmieden für euch:  
„Ultima ratio regis“.

Wir wollen den Frieden, wir schützen das Land,  
Wir lieben, geschmiedet und nie recht erkannt;  
Dafür wird das Werkzeug des Todes gebaut:  
„Ultima ratio regis“.

Der Kanonen unerbittlicher Mund  
Verkündet dem Volk von Ort zu Ort:  
„Laßt der Neid so gewollt, dann spreche zuletzt:  
„Ultima ratio regis“.

Und kommt erst der Tag, wo nach grausigem Krieg  
Die deutsche Pflicht erringen herrlicher Sieg,  
Dann mög' auch verstanmen für immerdar:  
„Ultima ratio regis“.

\*) „Das letzte Beweiswort des Königs“. Insehrift  
auf den preußischen Kanonen unter Friedrich dem  
Großen.

## Der Grosse Krieg

Die heutigen Telegramme bringen nichts wesentlich  
Neues. Man kann aus ihnen erkennen, daß die Lage  
der deutschen Armee auf dem westlichen Kriegs-  
schauplatz eine vorzügliche ist, da man sich in Eng-  
land und Frankreich auf alle mögliche Weise Mühe  
gibt, die Erfolge der deutschen Truppen herab-  
zusetzen. Besonders wird von allen Seiten immer  
wieder auf die Barbarei der Deutschen und jetzt auch  
auf Oesterreicher hingewiesen. In mehreren Tele-  
grammen wird immer wieder von der Zerstörung Lö-  
wen berichtet und daraus Kapital gegen Deutsch-  
land geschlagen; ja von London aus scheint man sich  
ogar nicht mühen zu wollen, daß die belgischen Sozial-  
demokraten den deutschen Genossen die Einzelheiten  
dieser angeblichen Greuelthaten mitgeteilt haben, um  
sie zur Revolution aufzustacheln. Solche elende Ge-  
innung erregt Ekel, da hört jede weitere Erklärung  
auf. Es ist nur zu wünschen, daß so niedrige Charak-  
tere ihre Strafe unabweisbar zudiktieren bekommen  
und daß man nachher nicht etwa Rücksichten walten  
läßt, die schlecht angebracht wären und doch nur als  
schwäche gedeutet würden.

Aus Madrid kommt die Nachricht, daß Antwerpen  
schon seit letzten Freitag in den Händen der  
deutschen befindet. Dazu würde eigentlich die Nach-  
richt sehr gut stimmen, die seit mehreren Tagen fort-  
gesetzt von Antwerpen gemeldet wird, daß die deut-  
schen Truppen den Norden von Belgien geräumt ha-  
ben. Wenn die Deutschen Antwerpen besitzen, dann  
brauchen sie auch in der Gegend keine so starke  
Truppenmacht mehr. Die Londoner „Morning Post“  
garantiert in ihrer gestrigen Nummer, daß Antwerpen  
noch auf lange Monate einem Angriff der Deut-  
schen standhalten werde. Wenn das von London ga-  
rantiert wird, dann ist sicher das Gegenteil der Fall.  
Die Möglichkeit wäre also vorhanden, daß Antwerpen  
gefallen wäre, obwohl wir andererseits dann wohl  
auch eine Meldung aus deutscher Quelle erhalten hät-  
ten. Sehr bezeichnend für die Lage der Dinge ist  
auch die Mitteilung, daß in Paris eine sehr scharfe  
Zensur in Bezug auf Nachrichten über die Vorgänge  
auf dem europäischen Kriegsschauplatz geübt wird, das beweist,  
daß die Lage der Verbündeten sehr ungünstig ist.

Von einem dieser Tage aus Europa in Rio mit  
dem deutschen Dampfer eingetroffenen Passagier  
lassen zuverlässig über allen Zweifel erhaben ist,  
dort vor, daß mehrere Zeppelin-Luftschiffe deut-  
sächlich nach Belgien gebracht werden sollen, um ihre  
Aktion über London und Paris zu beginnen.

\* \* \*

Aus einem den westlichen Kriegsschauplatz be-  
treffenden Telegramm geht hervor, daß nicht General  
Kuropatkin, sondern wie es zuerst hieß, der Groß-  
fürst Nikolaus Nikolajewitsch den Oberbefehl über die  
gegen Deutschland operierende russische Armee er-  
halten hat. Diese Gewißheit weckt in uns geteilte Ge-  
fühle. Der Zarenvater besitzt nicht die hervorragenden  
Führereigenschaften Kuropatkins und deshalb  
samm er den deutschen Generalen nicht die Schwie-  
rigkeiten bereiten, die der andere ihnen bereitet haben  
würde, aber sein Ruf ist ein solcher, daß man um die  
Beförderung der von den Russen besetzten Ortschaften  
besorgt sein muß, was nicht notwendig gewesen  
wäre, wenn Kuropatkin den Oberbefehl gehabt hätte.

Wir haben diesen Großfürsten schon von Anfang an  
als den eigentlichen Urheber des Krieges genannt,  
sodals wir jetzt, wo er hinter den Kulissen hervor-  
tritt, um auf dem Kriegsschauplatz auf  
der russischen Seite die wichtigste Rolle zu spie-  
len, uns veranlaßt sehen, ihn unseren Lesern etwas  
näher bekannt zu machen. Er ist als Sohn des Groß-  
fürsten Nikolaus Nikolajewitsch und Enkel des Kai-  
sers Nikolaus I. am 18. November 1856 in Petersburg  
geboren. Seine Großmutter war Prinzessin Charlotte,  
Schwester Kaiser Wilhelm I. und seine Mutter die  
Prinzessin Alexandra von Oldenburg. Den russisch-  
türkischen Krieg machte er als Stabsoffizier des Ge-  
nerals Radetzki mit und er zeichnete sich sowohl im  
Krimkrieg wie vor Plewina durch einen besonderen  
Mut aus, sodals er mit dem russischen Georgsorden  
und dem preußischen Orden „pour la mérité“ aus-  
zeichnet wurde. Nach dem Kriege war er sechs Jahre  
Kommandant des Leibgarderegiments. Hierbei bildete  
er den jetzigen Zaren Nikolaus II. im Reiterdienst  
aus, wodurch er, der mallos energische Offizier, über  
seinen schwächlichen Verwandten einen unbedingten  
Einfluß gewann. — In seiner Jugend war Nikolaus Ni-  
kolajewitsch, der in der Gestalt und in den Gesichts-  
zügen seinem Großvater aufs Haar ähnelt, der schön-  
ste Offizier in Petersburg und er galt als ein in jeder  
Hinsicht prächtiger Mensch. Aber allmählich trat  
bei ihm eine Aenderung ein. Daran waren traurige  
Familienverhältnisse schuld. Sein Vater verließ die  
Mutter und lebte zum größten Skandal für die ganze  
Hofgesellschaft in seinem Palast mit einer Ge-  
liebten zusammen und er mußte als Vorgesender unter  
Kuratel gestellt werden. Später wurde er irrsinnig  
und starb in geistiger Unmachtung. Nikolaus Ni-  
kolajewitsch (der Sohn) wollte mit einer nichtfürst-  
lichen Dame die Ehe eingehen, was ihm aber von dem  
Zaren Alexander III. untersagt wurde. — Seit dem  
traurigen Erlebnis mit seinem Vater und dem  
Scheitern seiner Heiratspläne wurde der Großfürst so  
verbittert, daß er nur seinem Dienste lebte und nur  
mit einem Menschen privat verkehrte — dem gegen-  
wärtigen Zaren — 1890 erhielt er das Kommando  
einer Gardekavalleriedivision und wurde 1895 zum  
Generaladjutanten und Generalinspekteur der Kavallerie  
mit außerordentlichen Befugnissen ernannt. Kaiser  
Wilhelm II. ernannte ihn bei seinem Besuch am  
russischen Hofe im August 1897 zum Chef des Mag-  
deburgischen Husarenregiments Nr. 10. 1905 wurde  
er Vorsitzender des Landesverordnungsrates und  
bald darauf an Stelle des Großfürsten Wladimir zum  
Oberkommandierenden des Petersburger Militärbezir-  
kes ernannt, als welcher er bei der B-Kämpfung  
der Revolution eine beispiellose Grausamkeit an den  
Tag legte. Im Jahre 1907 verheiratete er sich mit  
der Prinzessin Stana, geschiedenen Herzogin von  
Leuchtenberg und wurde Schwiegersohn des Königs  
von Montenegro und Schwager des Königs von Ser-  
bien. Von dieser Heirat her datiert sein großes In-  
teresse für die Balkanvölker und man sagt ihm nach,  
daß er, der er sich über die Befehle des Zaren hinweg-  
setzt, ein Sklave der Tochter Nikitas sei. Ebenso  
wird behauptet, und zwar in russischen Zeitungen,  
daß Nikolaus Nikolajewitsch die jüngere dem Schick-  
sal seines Vaters, d. h. dem Wahnsinn, verfallen sei.

Das ist in großen Zügen die Persönlichkeit des rus-  
sischen Oberbefehlshabers. Es ist die Gestalt eines  
Unglücklichen, eines innerlich gebrochenen Mannes,  
der schon längst nicht mehr weiß, was er will und  
was er kann. Geleitet hat Nikolaus Nikolajewitsch,  
abgesehen von seiner Teilnahme an dem türkischen  
Kriege nichts. In der Armee selbst ist er wegen seiner  
unmenschlichen Härte verhaßt; von dem russi-  
schen Volk wird er als der böse Geist des Zaren  
verwünscht und sogar den Großfürsten ist er wegen  
seiner Dürstigkeit entfremdet. Alle fürchten ihn,  
weil er bei dem Zaren alles erreichen kann und der  
Zar fürchtet ihn noch am allermeisten, weil er die  
Energie, die dem Herrscher absolut fehlt, in einem  
schädlich großen Maße besitzt. Ein solcher Oberbe-  
fehlshaber kann seine Heere nicht zum Siege führen,  
weil zum Siege mehr als Menschenhaß gehört.

\* \* \*

Die Wahrheit bricht sich Bahn. Wir er-  
hielten heute die Nummer der Zeitung „A Noticia“  
aus Recife vom 18. d. M., die eine Reihe Funksprüche  
veröffentlicht, die die Lage des Krieges in einem  
ganz anderen Lichte erscheinen lassen, als sie nach  
den hiesigen tendenziösen Mitteilungen, die in ihrer  
Mehrzahl aus den blödesten Hetzereien bestehen, sich  
darbietet. Ein Teil dieser Nachrichten deckt sich voll-  
kommen mit den von uns empfangenen direkten Tele-  
grammen. Um aber unseren Lesern nochmals ein  
übersichtliches Bild über die Dinge zu geben, die sich  
auf dem europäischen Kriegsschauplatz abspielen, so  
wird solches überhaupt augenblicklich von hier aus  
mit dem Material, welches uns zur Verfügung steht,  
möglichst, lassen wir alle diese Funksprüche hier  
folgen:

Berlin, 15. Es sind hier Nachrichten eingetrof-  
fen, die berichten, daß die in Paris lebenden Deut-  
schen von der Bevölkerung mißhandelt werden. Sie  
können sich nicht mehr auf den Straßen sehen las-  
sen, man greift sie tätlich an, bewirft sie mit Steinen  
und belästigt sie auf alle mögliche Weise. Sogar Kin-  
der werden nicht gesont. Einige sind bereits an  
den Folgen der Reibereien gestorben. (Wir wundern  
uns über diese Vorkommnisse gar nicht, sind sie doch  
genau die Wiederholung derjenigen von 1870—71 und  
des Betrages, das die nach der Meinung der hie-  
sigen Brasilianer so hoch zivilisierten Pariser nach  
vielen Jahre nach dem Kriege auf der Straße gefühlt  
haben. Uns selbst ist im Jahre 1876 auf dem Botke-  
vard des Italiens eine kleine Szene passiert, die, wenn  
sie auch in keine Schlägerei ausartete, doch eine eben-  
so große Pöbelerei und Verletzung des Anstandsgefühls  
darstellte. Friedlich gingen wir mit unserem Vater  
unseres Weges, uns in leisen Töne, natürlich in un-  
serer Muttersprache deutsch unterhaltend. Da wur-  
den wir von einem Manne, der uns eine Zeitung  
von Schaufenster zu Schaufenster verfolgt hatte,  
plötzlich mit groben Schimpfworten traktiert, unter  
denen die damals sehr im Schwang befindliche Be-  
zeichnung „sal prussien“ noch das gelindeste war.  
Der unzülfisierte Franzose war sehr verwirrt, als  
wir ihm in seiner Muttersprache in der gleichen Tonart  
antworteten, in der er uns angeredet hatte, und  
als wir uns darauf an einen Schutzmann wendeten,  
ergriff er das Hasenpanier. Das war damals 5 Jahre  
nach dem Kriege, in der Zeit des tiefsten Friedens,  
seitdem haben die Franzosen leider nichts gelernt  
und nichts vergessen, wie wir seit Beginn des Krie-  
ges oft bemerkt haben. Die hiesige landessprachliche  
Presse sollte etwas unparteiischer sein und diesen  
Mitteilungen der „Noticia“ ebenfalls die weiteste Ver-  
breitung geben, ebenso wie besonders einige größere  
hiesige Zeitungen mit wahrer Wollust alles in mög-  
lichster Ausführlichkeit verbreiten, was ihnen über  
angeblichen Vandalismus der Deutschen heute von  
der Londoner und der Havas-Telegraphenagentur ge-  
meldet wird.)

Berlin, 15. Die englischen und französischen  
Kriegsschiffe, welche auf unsere Handelsschiffe Jagd  
machen, haben den Verkehr mit Brasilien und Ar-  
gentinen in empfindlicher Weise gestört und beson-  
ders auch den Export von Kaffee, Tabak und Kakao  
aus Brasilien verhindert, für welche Artikel Deutsch-  
land der größte Abnehmer ist.

Konstantinopel, 15. Das Parlament bewilligte  
einen weiteren Kriegskredit von 78 Millionen.  
Christiania, 15. Hier hat eine große Sympa-  
thiekundgebung für Deutschland stattgefunden. Nach  
Abhaltung einer Versammlung wurde dem Kaiser Wil-  
helm II. eine Zustimmungadresse zu seiner Haltung  
übersandt und bemerkt, daß es einen Beweis unge-  
heurer Feinheit darstelle, daß vier Nationen über eine  
einzige Feindschaft aus Haß und Handelsneid herfielen.  
Die Zustimmungadresse schließt mit folgenden  
Worten: Die Norweger wünschen ihren Blutsverwand-  
ten den Sieg und empfangen alle Nachrichten über  
den Erfolg der Deutschen mit unendlichem Jubel.

Brüssel, 15. Es wird bestätigt, daß die durch  
Belgien und Luxemburg vorgedrungenen Armeen sich  
bereits vereinigt haben. Man versichert, daß Deutsch-  
land schon eine Million Soldaten in Belgien habe.  
Petersburg, 15. Es heißt, daß der Zar eine Pro-  
klamation an das Volk gerichtet habe, in welcher  
er alle aufforderte, ihm beim Kriege zu helfen.

Petersburg, 15. Der Legationsrat der hiesigen  
deutschen Botschaft wurde in ganz gemeiner Weise  
empört. Die Polizei, die das Verbrechen hätte ver-  
hindern können, ist gar nicht eingeschritten. (Was  
sagen wir die hiesigen Freunde der Verbündeten zu  
diesem hohen Grade von Zivilisation und Achtung  
vor dem Völkerrecht?)

Petersburg, 15. Der Zar verlegte seine Resi-  
denz nach Moskau, weil die deutsche Flotte Peterhof  
und Zarskoje-Selo bedrohte. (Seitdem soll er wieder  
nach Petersburg zurückgekehrt sein und sich sogar  
nach dem Kriegsschauplatz begeben haben. Das letz-  
tere ist natürlich für Leute, die Bescheid wissen, aus-  
geschlossen, dazu ist, abgesehen von dem unmilitäri-  
schen Charakter von Nikolaus II., die Mihilistenfurcht  
zu groß.)

Paris, 15. Die Nachrichten von einem auf den deut-  
schen Kronprinzen verschuldeten Attentat sind bestä-  
tigt. Der Thronerbe ist nur leicht verwundet worden.  
(Diese Nachricht stimmt mit dem anderen Schwein-  
del, der die tödliche Verwundung des Kronprinzen  
meldete, identisch zu sein. Wir wissen jetzt aus deut-  
schen Telegrammen, daß Kronprinz Friedrich Wil-  
helm sich wohlbehalten an der Spitze der in Frank-  
reich vorgedrungenen Heeresabteilung befindet.)

Paris, 15. Der hiesige italienische Botschafter er-  
klärte, daß Italien unter allen Umständen seine Neu-  
tralität bewahren werde.

Madrid, 15. Hier eingetroffene Nachrichten mel-  
den, daß Lüttich einschließend allerorts in Besitz  
der Deutschen ist. Die Belier würden nach großer  
Verlust von den Ufern der Maas vertrieben. Elsaß  
ist vollständig von den Franzosen geräumt. Die Rus-  
sen haben die deutsche Grenze noch nicht überschrit-  
ten.

Madrid, 15. Es wird kategorisch demontiert, daß  
die Gattin des argentinischen Gesandten in Frank-  
furt a. M. von den deutschen Behörden zurückgehal-  
ten wird. Die Dame wohnt dort ruhig in einem Ho-  
tel und kann noch nicht abreisen, weil es infolge der  
Militärtransporte keine Züge gibt. Aus Cadix wird  
mitgeteilt, daß zwei englische Kreuzer in Gibraltar  
ein deutsches Schiff mit Waffen und Munition ein-  
schleppten.

Petersburg, 17. Ein deutscher Kreuzer zerstörte  
den Leuchtturm von Kotka in Finnland.

Rom, 17. Zwischen Berlin und den Schlachtfel-  
dern an der französisch-belgischen Grenze verkehren  
zahlreiche Provinzialzüge, welche besonders Fleisch  
transportieren. Die Pünktlichkeit und Schnelligkeit,  
mit welcher die Verbringung von Mensch und Tier  
von statten geht, erregt Bewunderung.

New York, 17. Die Regierung der Vereinigten  
Staaten offerierte der Hamburg-Amerika-Linie 20 Mil-  
lionen Dollars für mehrere ihrer Handelsdampfer,  
die augenblicklich im Hafen von New York liegen.

Paris, 17. Die hier eingetroffenen Nachrichten  
über die Siege der Deutschen in Lüttich, Namur,  
Nancy und Mühlhausen haben allgemeines Erstarrungs-  
vergnügen und einen lähmenden Schrecken verur-  
sacht. Trotzdem die Regierung die Nachrichten von  
den erlittenen Niederlagen zu unterdrücken sucht,  
bestehen die durch private drahtlose Meldungen ein-  
gelaufenen Einzelheiten doch den vollständigen Sieg  
der deutschen Heere.

Madrid, 17. Ein Journalist, dem es gelang, die  
Reise von Paris nach hier zu machen, teilt mit, daß  
sich an der französisch-belgischen Grenze viertausend  
französische Freudenmädchen im größten Elend  
befinden, von denen viele versuchen nach Barcelona  
und von da weiter nach Südamerika zu reisen.

Madrid, 17. Nachrichten aus offizieller Quelle be-  
sagen, daß die Verbündeten in der schon vor eini-  
gen Tagen angezeigten Schlacht zwischen Lüttich und  
Namur vollständig geschlagen wurden. Der Sieg der  
deutschen Truppen war ein vollständiger. Die Ver-  
bündeten verließen das Schlachtfeld in wilder Flucht.  
Madrid, 17. In Russland ist die soziale Revolu-  
tion ausgebrochen. Die Lage der russischen Regie-  
rung wird als sehr schwierig bezeichnet. Die Nach-  
richt, daß die Familie des Zaren die Stadt verlas-  
sen hat, wird bestätigt. Niemand weiß, wohin sie  
gereist ist. Man spricht davon, daß russische Gene-  
rale und andere hochgestellte Offiziere, die in die  
Revolution verwickelt sein sollen, ins Gefängnis ge-  
steckt wurden. (Da wird der von einem Teil der hie-  
sigen landessprachlichen Presse so heiß ersehnte und  
sogar teilweise schon graphisch dargestellte Einmarsch  
der russischen Armee auf Berlin wohl bis zum jün-  
sten Tage aufgeschoben werden müssen.)

\* \* \*

Nachstehend die übrigen wichtigsten Nachrichten.

Haag, 30. Ueber Amsterdam wird aus Berlin ge-  
meldet, daß in der deutschen Reichshauptstadt aus  
Ostpreußen und Posen tausende von Familien ein-  
treffen, die vor der russischen Invasionsarmee fliehen.

Ostende, 31. Es sind bereits 50.000 Mann eng-  
lische Truppen gelandet, welche die Besetzung der  
Stadt durch die Deutschen verhindern sollen. Starke  
Verschanzungen wurden aufgeführt und mit zahlrei-  
chen Kanonen bestückt, welche mit der schweren Ar-  
tillerie der Panzerschiffe, welche der Stadt gegenüber  
postiert sind, zusammenarbeiten sollen.

Antwerpen, 30. Man berichtet offiziell, daß in  
der Gegend von Courai starke deutsche Truppen-  
kontingente per Eisenbahn nach dem Osten transpor-  
tiert wurden. Der Feind verließ im Norden die Linie  
Villebode—Aerschot, sowie die Provinz Antwerpen  
und zog sich nach der Provinz Limburg zurück. Die  
Lage der Verbündeten ist Vertrauen erweckend. (In  
den falschen Vorsegeungen liegt System. Nach eng-  
lischen Nachrichten drängen die Russen mit Eilzugs-  
geschwindigkeit in Deutschland ein, folglich muß die-  
ses seine Truppen aus Frankreich zurückziehen. Die  
wahre Sachlage ist aber von dieser phantastischen  
sehr verschieden. Das Schicksal der französisch-eng-  
lisch-belgischen Armee ist im Norden von Frankreich  
besiegelt. Sie ist, wie wir gestern in einem direkt an-  
zugegangenen Telegramm berichten konnten, im  
Zentrum geschlagen und an den Flanken eingezwängt.  
Um nun das Zugeständnis der Ohnmacht noch etwas  
herauszuschleichen, werden alle möglichen Dinge an  
den Haaren herbeigezogen, bis in wenigen Tagen die  
Tatsache eingetreten sein wird, daß die deutschen  
Armeen vor Paris angekommen sein werden. Was  
wird man dann wieder erfinden?)

Paris, 30. Die deutschen Truppen drängen gegen  
Arras im Departement Pas de Calais vor, um die dort  
lagernde Armee der Verbündeten anzugreifen. Die  
Deutschen hoffen, in wenigen Tagen vor Paris zu  
sein. (Nach anderen Nachrichten sind die Deutschen  
über Arras schon hinaus.)

Paris, 31. Gestern Nachmittag machte ein deut-  
sches Flugzeug eine Rundreise über die Stadt und  
warf zwei Bomben über das Militärhospital, das in-  
dessen nicht beschädigt wurde. Aus dem Apparat wur-  
den Zeitblätter herausgeworfen, auf welchen geschrieben  
stand: „Es bleibt Euch nichts weiter übrig, als Euch  
zu ergeben, die Deutschen stehen vor den Toren von  
Paris. Die Kommission der nationalen Verteidigung er-  
greift alle möglichen Mittel, um die Verteidigung so  
gut wie es geht, einzutwickeln. Sie hat große De-  
pots errichtet, wo Schießwaffen und die notwendigen  
Lebensmittel untergebracht sind, damit eine lange Be-  
lagerung ausgehalten werden kann. (Die Geschichte  
mit dem Bombenwurf auf das Militärhospital glauben  
wir nicht. Selbst wenn ihnen das Feuer unter den  
Nägeln brennt, können die Franzosen die Geheissig-  
keit nicht lassen. Die Strafe dafür wird aber diesmal  
auch viel schwerer sein.)

Paris, 31. Eine Abteilung von 3000 Franzosen,  
die sich in einem Gehölz gelagert hatten, überraschten  
20.000 Deutsche, welche in der Richtung nach  
Merville im Departement du Nord vorrückten. Die  
Deutschen wurden in der Flanke angegriffen und in  
grausamer Weise dezimiert. Die Ueberlebenden ha-  
ben eiligst nach Belgien. (???)

Paris, 31. Eine Verfügung des Kriegsministeriums  
ruft die wehrfähigen jungen Leute des Jahrganges  
1914 zu den Waffen. Eine aus Antwerpen am 30.  
tägige Meldung besagt, daß die Lage ungünstig ist.  
Die Gegend in Belgien von Antwerpen bis Dinan wurde  
von den deutschen Truppen vollständig verlassen.  
In die Gegend von Turnhout (nordöstlich von Antwer-  
pen) sind die Deutschen nicht weiter eingedrungen.  
Die Stadt Löwen (Louvain) ist vollständig zerstört.  
Die Bibliothek ist ein Aschhaufen. (Seit mehreren  
Tagen wird fortgesetzt von Paris und London von  
der Zerstörung von Löwen gesprochen. Das macht  
uns die ganze Sache verdächtig, besonders da die  
Engländer dabei Irreführbar tief im Schandpud der  
Grausamkeiten und Kriegsverbrechen zu verur-  
teilen, quite english (ganz ihrem Charakter entspre-  
chend.)

London, 30. Aus Ostende wird mitgeteilt, daß die  
Deutschen in Löwen verschiedene Bewohner. Dar-  
unter auch sieben Geistliche, erschossen. Unter  
diesen befand sich auch der Vizerektor der Univer-  
sität, Monsignor Genertz. Die ganze arbeitstüchtige  
Bevölkerung würde nach Deutschland geschickt, um  
bei den Ernarbeiten zu helfen. (Wozu soll man aus  
Ostende aus so etwas mitteilen können, da doch  
die deutschen Truppen dicht davor sind. Wenn Bür-  
ger erschossen wurden, so haben sie sicher die  
Kriegsgesetze verletzt. Einsteigen glauben wir den  
ganzen Blödsinn, der über Löwen verbreitet wird,  
nicht und halten ihn nur für ein Glied in der Kette  
der Ungeheuerlichkeiten, die von England aus ver-  
breitet werden, mit dem besonderen Zweck, die Völk-  
er der überseeischen Länder, aus denen England durch  
deutsche Intelligenz verdrängt wurde, gegen Deutsch-  
land aufzuheizen. Damit will man seinen Absatz ver-  
größern. Ein echt genkmanliches Kumpfmittel, wo-  
es nur Engländer anwenden können.)

London, 30. Aus Petersburg wird gemeldet, daß  
dort eine öffentliche Zeichnung eröffnet worden sei,  
um den russischen Soldaten, der als Erster Berlin  
befreie, eine große Prämie auszusuchen. Es seien schon  
mehrere Millionen (?) Rubel gezeichnet worden. (Und  
wer diese Nachricht glaubt, was zahlt der?)

London, 30. Die Zeitungen veröffentlichen die  
Meldung, daß in Danzig große Panik herrscht und  
die große russische Streitmacht sich der Stadt nähert.  
London, 30. In der City zirkuliert das Gerücht,  
daß die deutschen Truppen von Agone zur See besetzt  
und das Kabel zwischen dieser französischen Stadt  
und England zerstört haben.

London, 30. Die 'Deutsche Tageszeitung' in Berlin empfiehlt, die in deutsche Gefangenschaft geratenen russischen Offiziere gegen die ehrenwärtige Verpflichtung, an diesem Krieg nicht mehr teilzunehmen, nicht zu entlassen...

London, 31. 'Daily Express' meldet, daß die deutsche Kavallerie sich Amiens nähert. (Amiens liegt in der Luftlinie ungefähr 200 Kilometer von Paris entfernt.)

London, 31. 'Daily Mail' teilt mit, daß die Deutschen beständig vorrücken und daß die Franzosen nur noch die Hoffnung haben, daß die französische Heeresabteilung, die unter General Pau operiert, den Elsaß erreichen wird.

London, 31. Die Zeitungen teilen mit, daß die Schlacht bei Lemburg zwischen Russen und Oesterreichern immer noch andauert. Eine Million Menschen befindet sich im Kampf.

London, 31. Man weiß, daß es den Japanern gelang, in Kiautschou Truppen zu landen. Sie bereiten jetzt einen Sturm auf die Festungen vor...

Madrid, 31. Mehrere hier eingelaufene Privattelegramme berichten übereinstimmend, daß die deutschen Truppen die Belgier nach mehreren Kämpfen vernichtet und seit Freitag Abend die Stadt Antwerpen besetzt haben.

Madrid, 31. Ein aus Las Palmas eingelaufenes Telegramm teilt mit, daß der Gouverneur von Rio de Omo gegen das längere Verweilen des Dampfers 'Kaiser Wilhelm der Große' von Norddeutschen Lloyd in der Mündung des Flusses protestierte...

Petersburg, 30. Der russische Finanzminister hat für die ganze Dauer des Krieges den Verkauf von Branntwein verboten.

Petersburg, 30. Der Oberbefehlshaber der russischen Armee, Nikolaus Nikolajewitsch, will feststellen lassen, daß die polnischen Regimenter Oesterreichs Dum-Dum-Kugeln verwenden.

Petersburg, 31. In der Schlacht von Tomaszow in Galizien nahmen die Russen den Oesterreichern eine große Anzahl Kanonen und Maschinengewehre, sowie auch einige Fahnen ab.

Washington, 30. Zar Nikolaus II. ließ durch seinen Botschafter dem Präsidenten der Vereinigten Staaten von Nordamerika seinen Dank für die angebotene Vermittlung zwischen Rußland und Deutschland aussprechen.

New York, 30. Italien hat an der österreichischen Grenze 800.000 Mann konzentriert. Innerhalb acht Tagen wird Italien sich an die Seite der Triple Entente stellen.

Entente stellen. (Das sollte doch schon am 27. August geschehen!)

Rosario, 30. Das Goldgold, das sich auf dem deutschen Dampfer 'Blücher' befand und verschiedenen deutschen, englischen und französischen Banken gehörte, wurde ans Land gebracht.

Buenos Aires, 30. Die italienischen Dampfergesellschaften haben bekanntgegeben, daß sie trotz der großen Schwierigkeiten, die der Schiffsahrt aus dem Krieg erwachsen, sich bemühen werden, in dem Verkehr mit Südamerika keine großen Veränderungen eintreten zu lassen.

Sammelt Koupons der Zigaretten DIVETTE (MISTURA) Packetchen 300 Reís

Inland.

Ein Jubiläum der Arbeit. Nichts bereitet uns mehr Genugtuung, als über Erfolge deutscher Arbeit und deutschen Strebens in unserer neuen Heimat berichten zu können.

Ein solches Arbeitsjubiläum begeht heute unser alter geschätzter Freund Herr F. Hauke, der hier vor zwei Dezennien seine selbständige gewerbliche Laufbahn begann.

Herr Hauke machte zu seiner Spezialität die Ornamentenherstellung. Er schaffte nach und nach die besten und leistungsfähigsten Maschinen an und heute ist er in der Lage, jedwede Arbeit in Kupfer und Zink auszuführen.

Wir sprechen Herrn Hauke zu seinem Gewerbejubiläum unsere herzlichsten Glückwünsche aus. Möge sein Unternehmen auch weiterhin wachsen, blühen und gedeihen.

Die Kehrseite der Medaille. Vor mehreren Tagen veröffentlichten wir die Erzählung einer brasilianischen Dame, die sich in den letzten Tagen vor dem Kriegsausbruch in Paris befand.

Willkür der Light and Power. Die Herren Theodoro Putz & Co. zeigten uns die Rechnung und Quittung ihres Verbrauchs an elektrischer Kraft in der Zeit vom 13. Juli bis 10. August.

Papstwahl. Gestern traten in Rom die Kardinäle im Konklave zusammen, um aus ihrer Mitte den neuen Papst zu wählen.

plötzliche Rückkehr des Präsidenten Poincaré bekräftigte noch diese Meinung. Die Regierung erließ nach vor der Kriegserklärung verschiedene andere Vorbereitungsmaßregeln.

Es ist interessant zu erfahren, daß Frankreich vor der Veröffentlichung des Mobilisationsbefehls seine Regimenter nach der Grenze geschickt hat, demnach wird die Behauptung widerlegt, daß Frankreich bis zur letzten Stunde für die Erhaltung des Friedens wirkte.

Die brasilianische Zeitung über den Fall Löwen. Die 'Capital' schreibt in ihrer gestrigen Nummer über den Fall Löwen, über den schon soviel Weisheit verzapft worden ist, daß man über ihn schon nichts mehr lesen mag.

Firmenänderung. Mit heutigem Tage tritt die alte und hochangesehene Casa Allemã, das bedeutendste Warenhaus in Brasilien, in eine neue Phase, infolge des Ablaufes des Kontraktes der Firma Wagner & Co.

Die Fanatikerbewegung und die Bundesintervention. Die sogenannte Fanatikerbewegung wird jetzt, wie es scheint, von einem anderen Gesichtspunkte aus betrachtet.

Freie Märkte. Die Abhaltung des ersten freien Marktes auf dem Largo General Osorio war ein voller Erfolg.

Willkür der Light and Power. Die Herren Theodoro Putz & Co. zeigten uns die Rechnung und Quittung ihres Verbrauchs an elektrischer Kraft in der Zeit vom 13. Juli bis 10. August.

Die Fanatikerbewegung und die Bundesintervention. Die sogenannte Fanatikerbewegung wird jetzt, wie es scheint, von einem anderen Gesichtspunkte aus betrachtet.



Nicht des Preises wegen, sondern weil sie wirksam ist

Emulsão de Scott

überall von den medizinischen Autoritäten bevorzugt. Die Nachahmungen sind teurer, kosten sie, was sie wollen.

Bestehen Sie auf den echten SCOTT

in Toronto in Kanada natürlich von Einfluß sind. Die Light and Power berechnet ihre Preise nach ihrer Landeswährung, also haben ihre höchsten Abnehmer absolut nichts mit der Kursdifferenz zu tun.

Papierreste. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß Zeitungspapier und Papierreste ein willkommene Gabe zur Vergrößerung des Interessensfonds für die Familien der Reservisten bilden.

Internationale Buch- Musikalien- und Kunsthandlung in Rio de Janeiro. Herr A. Gibson, Inhaber dieses Geschäfts teilt durch Zirkular mit, daß er seine Geschäftsräume in das ihm vom Vorstand des Deutschen Musikvereins gutgesur Verfügung gestellte Lokal in der Rua dos Andaraes 59, L. Stock, Ecke Rua Alfandega, Rio de Janeiro, verlegt hat.

Sammlung

Für die Angehörigen der deutschen und österreichisch-ungarische Familien.

Table with columns: Deutsche Familien, Bestand, Neu hinzugekommen, and names like Refswinkel, Ludwig Spitzer, Ein Deutscher.

Wir bitten unsere Leser dringend, mit der Sammlung fortzufahren, damit die Angehörigen der Verpflichtungen nicht in Not geraten.

Briefe liegen in der Expedition dieses Blattes in Bruno Arnt, Johanna Porscha, Georg Baser, Wilhelm Butwin, Leonhard Beck, Friedrich Franz Bothe, Theodor Borgemann, João Paulo, Friedrich Bögel, August Drescher, Franz Coadraza, Friedrich Conrad, E. Fröhlich, Dietrich Camen, Emilio Frömming, Johann Enschermann, Julius Füllmann, Arno Geißler, Heinrich Geve, Valentin Golker, Edmund Gebmann, Berta Hellmann, Wilhelm Harker, Emil Hecht, Heine Haip, L. Hendrich, Leopold Harfeld, Edmundo Häfner, Carlos Höpner, Otto Hämmerling, Ern. Hub, Albino Herzog, Hendrik ten Hegeler, Joaquin Haediecke, G. Hähnlein, Marie Hantke, Lisa Hofman, Hochmeyer, Julius Harrmann, Eugen Hof, Magdala Juszczyk, Carlos Jacobs, Emilia Justo, Ann Kl. Alexander Konstantin, Henrique Kiepe, G. Kern, E. Kuhn, Hermann Krohze, Paul Lignosa, Maxim. J. L. Port, Ernst Lehmann, August Lohfeld, Curt Link, L. Hornstein & Co., August Müller 100, Ottilie Moss, Julius Müller, Otto Müller, Frau Mayer, Eugen Nieberthold Nagel, Neufeld, Lorenz Oswald, Barbara Preusche, Karl Röhler, Werner von Rudolph, Francisco Ranzi, Maximilian Reindel, Emil Reine, Ewald Schubert, Elisa Saade, Ida Sell, Alfred Ste, Emilio Szwert, Heinrich Stalzer, Willy Stolman, Maria Frieda Scheffler, Stigler, Franz Sippert, Rudolf Seifert, Jacob Schwarz, Agnes Spack, Johanna Seluster, Franz Stein, Matthias Tommy Staff, Er. Teich, Constantin Tolz, Rosa Toumer, Otto Th. Georg Ulrich, Barbara Willeke, Otto Werlich, Er. Wegner, Emma Wildner, Robert Wolf, Richard Zelt.

# CASA ALLEMÃ

Die Endesunterzeichneten erlauben sich, dem verehrlichen Publikum mitzuteilen, dass sie Folge Ablaufes des Kontraktes der Firma

## Wagner & Co.

wie Austrittes des Herrn Friedrich Ahlfeld, eine neue Gesellschaft unter der Firma

## Wagner, Schädlich & Co.

mit derselben Bezeichnung „Casa Allemã“ und mit Uebernahme sämtlicher Aktiven und Passiven ausschliesslich der Filialen in Santos, Campinas, Ribeirão Preto und Jahú gebildet haben.

Die neue Firma setzt sich zusammen aus den Herren Friedrich Wagner und Max Schädlich als solidarische Teilhaber und den Herren Daniel Heydenreich, Adolf Heydenreich, Hermann Heydenreich, Traugott Heydenreich, Max Engelhardt und João Thenn als Kommanditäre.

Ferner haben wir den Herren Charles Obert und Paul Bauer Prokura erteilt, und gleichzeitig Letzterem die Leitung unserer Santos-Filiale übertragen.

São Paulo, 1. September 1914.

**Friedrich Wagner, Max Schädlich, Daniel Heydenreich, Adolf Heydenreich, Hermann Heydenreich, Traugott Heydenreich, Max Engelhardt, João Thenn, Friedrich Ahlfeld.**

# Restaurant u. Pension D. M. G. U.

W. Lustig

Rua dos Andradas No. 18 = S. PAULO

Sonnabend, den 5. September

## Grosses Schlachtfest

W. LUSTIG.

### Peçcos de Caldas

Pensão Allemã

Avenida Francisco Salles 14, gegenüber dem Bahnhof, hält sich dem reisenden Publikum bestens empfohlen. Saubere Betten, helle freundliche Zimmer, ruhige Lage, gute bürgerliche Küche.

Um geneigten Zuspruch bittet

4203 Sophie Breuel

### Bäcker

erfahren, sucht Arbeit im Fach oder anderweitig bei bescheidenen Ansprüchen. Offerten unter H. E. an d. Exp. ds. Bl. S. Paulo.

4490

### Dienstmädchen

mittleren Alters, welche portugiesisch spricht, gesucht. Muss gute Referenzen besitzen. Rua Maranhão 25, S. Paulo (4485)

# D. M. G. U. LYRA

Largo Paysandú 20 São Paulo

Jeden Mittwoch, Abends 8 1/2 Uhr

## Gesangübungen

Der Vorstand

für Sonntag, den 6. September, Nachmittags 3 Uhr

erlaubt sich der Vorstand sämtliche Mitglieder des Vereins, sowie deren Angehörigen einzuladen, bei einer Tasse Kaffee einige Stunden gemeinsam im Vereinslokale zu verbringen.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

### Turnerschaft von 1890

São Paulo

Rua Couto de Magalhães 54

### Turnabende:

Männerriege: Dienstag und Freitag, 8 1/2 - 10 Uhr Abends

Knabenriege: Dienstag und Freitag 7 - 8 Uhr Abends

Damenriege: Montag u. Donnerstag 7 1/2 - 8 1/4 Uhr Abends

Mädchenriege: Montag und Donnerstag 5 1/2 - 6 1/2 Uhr Abends.

Anmeldungen werden selbst entgegen genommen.

### Frauenhilfe

S. Paulo.

### Mitglieder - Versammlung

Donnerstag, den 3. September

Nachmittags 2 1/2 Uhr

im Pfarrhause, Rua Visconde do Rio Branco 10.

Tagesordnung:

Vorstandswahl 4613

Um recht zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand

Gesucht in einer kleinen ausländischen Familie ein

### Dienstmädchen

nicht unter 18 Jahren. Vorzustellen: Rua Pinto Ferraz 46, Villa Marianna, S. Paulo. 4491

### Gesucht

ein Copiero, welcher auch Zimmer aufräumen kann und ein Mann zum Teller waschen. Rua do Triunfo N. 3, São Paulo. 4498

### Zu vermieten

1 oder 2 Zimmer und gemeinsamer Saal mit Gas und Bad. Separater Eingang. Rua Vergueiro 290, S. Paulo. 4494

### Instituto Paulista

Dieses Institut zahnärztlich und chirurgisch zu behandelnde Kranke sowie Geistesranke an.

Mit ansteckenden Krankheiten behaftete werden nicht angenommen.

Die Ärzte des Instituts sind die Doktoren Baeta Neves, Oliveira Fausto, Arthur de Mendonça, Eujorras Vampré und Nagib Scaff - Interner Arzt Dr. José Rodrigues Ferreira.

Die geschäftliche Leitung liegt in den Händen von Herrn und Frau Emilio Tobias, mit welchen alle das „Instituto Paulista“ betreffenden Geschäfte erledigt werden können.

Man beachte die detaillierten Anzeigen an jedem Sonntag im „Estado de São Paulo“.

Caixa Postal 947 - Telephone N. 2243.

Avenida Paulista 49-A (Privatstrasse), S. Paulo.

### Deutscher Bäcker

soeben zugereist, sucht Stellung. Off. unter „Reinhardt“ Rua Triunfo 31. 4498

## Billige Anzeigen

können nur solche Blätter aufnehmen, deren Auflage gering ist. Je grösser die Verbreitung eines Blattes desto höher müssen naturgemäss auch die Anzeigenpreise sein. Je höher die Auflage eines Blattes, desto grösser die Werbekraft und der Erfolg der Anzeigen. Billige Anzeigen sind wirklich

## Teure Anzeigen

# Casa Carlos

Rua Direita N. 29-A S. PAULO

## Grosser Inventur-Ausverkauf

Wir haben die Preise eines grossen Teils unseres enormen Lagers **ganz bedeutend ermässigt** und bieten Gelegenheit, vorzügliche Qualitäten ausserordentlich billig zu kaufen.

Auf alle nicht reduzierten Preise gewähren wir

## 10 Prozent Rabatt

Damen-Nachthemden aus extrastarkem Hemdentuch	2\$900
Tändel-Schürzen	600 rs.
Zephir gute Qualität, kolossales Sortiment	Mtr. 600 rs.
Bunte Tischdecken 155/155	3\$900
Herren-Nachthemden	drei für 13\$500
Baumw. Mousselin mit Bordüre	Mtr. 800 rs.
Damen- und Herrenstrümpfe	Paar 900 rs.
Seidene Busen	5\$800
Reinwollene Kleiderstoffe	Mtr. 1\$900
Damen-Hemden	von 1\$800 an
Weisse Damen Blusen	von 1\$200 an
Herren Netzjacken	drei für 7\$000
Weisse Stickerei-Röcke	3\$800
Sporthemden für Knaben	drei für 6\$700

### Deutsches Fräulein

in Haushalt und Schneidern erfahren, sucht Stellung in besserem Hause. Gute Referenzen stehen zur Verfügung. Off. unter „Ella“ an die Exp. ds. Bl., S. Paulo. 4484

### Haus

für kleine Familie zu vermieten. Rua Augusta de Queiroz N. 29, S. Paulo. 4473

### Eine Frau

mit 9-jähr. Knaben sucht Stellung. Im Nähen gut bewandert. Off. unter „G. B.“ an die Exp. ds. Bl., S. Paulo. 4447

### Pensão Allemã

Rua José Bonifácio 35, 35-A, 35-B, 37 u. 43 São Paulo  
Schön möblierte Zimmer für Familien und Reisende. Pension pro Monat . 75\$000  
Einzelne Mahlzeiten . 1\$500  
mit 1/2 Flasche Wein. 2\$000  
Volle Pension p. Tag. 5-7\$ do. pro Monat 100-180\$  
Für Familien entsprechender Rabatt.  
30 Valos für je eine Mahlzeit 40\$  
Inhaber Fichtler & Degrave.

### CASA LUCILLUS

Prima Spargel  
Junge Erbsen  
Flageoletbohnen  
Blumenkohl  
Rosenkohl  
Sellerie  
Champignon  
Steirpflze  
Morcheln

### Rua Direita No. 55-A

São Paulo.

### Zu leihen gesucht

wird auf einige Tage zur Benutzung für Artikel in der landessprachlichen Tagespresse der zweite Band des v. d. Götzsche Werke über die Kriegsgeschichte Deutschlands im 19. Jahrhundert, sowie des vom Kronprinzen mit einer Einleitung versehenen Buch über das deutsche Heer. União Touto-brasilers, Rua do Rosario 134, sobr. - Rio de Janeiro.

### Bar Transvaal

Paul Krüger  
Travessa do Commercio, 2-A S. Paulo.  
bestbesuchtes deutsches Bierlokal im Centrum - Reichhaltige Auswahl kalter Speisen wie Sülze, Transvaal-Aal, in Gelee, vorzügl. Schweinebraten Mittwochs und Sonnabends:  
Frisch geräucherte Fische aus eigener Fischräucherei. Slets gutgepflegte Guanabara-Schoppen à 200 Reis.

### Deutsche Frau

sucht Stelle als Amme, nimmt auch ein Kind in Pflege. Zu erfragen in der Exp. ds. Bl., S. Paulo. 4461

### Dr. Lehfeld

Rechtsanwalt  
Etabliert seit 1896  
Sprechstunden von 12 bis 3 Uhr  
Rua Quitanda 8, - I. Stock, São Paulo

### Germano Besser

Bau-Unternehmer  
Uebernimmt alle Arten von Neu- und Umbauten, sowie alle im Fachschlagende Arbeiten.:  
Rua Tupinambá Nr. 24  
Largo Guanabara São Paulo.

### Dr. J. Strauss

Zahnarzt  
Largo do Tesouro Nr. 5  
Saal No 2  
SÃO PAULO

### Architekt

Spezialist in Eisenbeton, vier Jahre im Lande, militärisch, mit besten Referenzen, sucht Position in grosser Firma od. Privatunternehmen. Gefl. Off. erbeten unter „Hochbau“ an die Exp. d. Bl., S. Paulo. 4480

### Deutscher Garten

(Chacara Brotero)  
Linha Cantareira, Haltestelle 5 Letzte Station vor Mandaquil einige hundert Meter vom Bond Sant'Anna. Beliebtester - Ausflugsort São Paulos. - 2180 Wilhelm Tolle

### Frau Johanna Pillmann Bergandé

Zahnärztin  
Rua José Bonifácio N. 32 (1.º andar) - São Paulo

### Bar Transvaal

Paul Krüger  
Travessa do Commercio, 2-A S. Paulo.  
bestbesuchtes deutsches Bierlokal im Centrum - Reichhaltige Auswahl kalter Speisen wie Sülze, Transvaal-Aal, in Gelee, vorzügl. Schweinebraten Mittwochs und Sonnabends:  
Frisch geräucherte Fische aus eigener Fischräucherei. Slets gutgepflegte Guanabara-Schoppen à 200 Reis.

### Deutsche Frau

sucht Stelle als Amme, nimmt auch ein Kind in Pflege. Zu erfragen in der Exp. ds. Bl., S. Paulo. 4461

### Dr. Lehfeld

Rechtsanwalt  
Etabliert seit 1896  
Sprechstunden von 12 bis 3 Uhr  
Rua Quitanda 8, - I. Stock, São Paulo

### Major Roth-Angelo

liegen Nachrichten in der Expedition dieses Blattes, S. Paulo.

### Pensão Amarante - Tijuca

Rua Conde de Bonfim 1331, Tijuca. Telephone 567, Villa. Speziell für Familien eingerichtet.

### Reitschule.

„Tattersal Paulista“  
Cocheira: Rua Visconde do Parnahyba N. 80.  
Konto: Avenida Rangel Pestana 10. Telephone: Nicolau Schneider, Secção do Braz, No. 976.  
Sportfreunde finden dort vorzügliche Reitpferde. Beste Traber für Ausflüge zu vermieten.  
Kauf und Verkauf von Reit- und Wagenpferden, auch werden Pferde von Besitzern zu mässigen Preisen in Pension genommen.  
4312 Nicolau Schneider.

### Für Major Roth-Angelo

liegen Nachrichten in der Expedition dieses Blattes, S. Paulo.

### Dr. Alexander Haier

chem. Assistent an den Hospitälern in Berlin, Heidelberg, München und der Geburtshilf. Klinik in Berlin.  
Konsultorium:  
Rua Sete de Setembro 96-1  
Wohnung:  
Rua Corrêa de Sá N. 5 (Sta. Thereza), Telephone C. 94

### Zu vermieten

ein schönes möbliertes Zimmer an einen einzelnen Herrn. Rua Santo Antonio No. 101. S. Paulo. 4483

## Achtung.

### Wash- und Plättanstalt

Berliner  
Rua dos Immigrantes N. 51 S. PAULO  
Sichert stets schnellste und pünktliche Bedienung bei schonendster Behandlung der Wäsche zu.  
Herrenwäsche . . . . . 100  
Damenwäsche sämtl. . . . . 3\$000  
Hauswäsche billigst.  
Eilwäsche innerhalb 48 Stunden

### Dr. Alexander Haier

chem. Assistent an den Hospitälern in Berlin, Heidelberg, München und der Geburtshilf. Klinik in Berlin.  
Konsultorium:  
Rua Sete de Setembro 96-1  
Wohnung:  
Rua Corrêa de Sá N. 5 (Sta. Thereza), Telephone C. 94

### Zu vermieten

ein schönes möbliertes Zimmer an einen einzelnen Herrn. Rua Santo Antonio No. 101. S. Paulo. 4483

## Gasthaus Weisse Taube

Rua do Triunfo 3, S. Paulo  
hält sich dem verehrten reisenden Publikum bestens empfohlen - Vorzügliche Küche, helle Zimmer, gute Betten. - Tischweine, Antartica-Schoppen u. Flaschenbiers stets zur Auswahl. - Aufmerksame Bedienung. Mässige Preise. Persenisten werden angenommen.  
Die Besitzerin Mathilde Friedrichsson

### Mädchen

zum Tischbedienen und für Hausarbeiten gesucht  
Rua Marquez de Olinda N. 58, Botafogo, Rio de Janeiro. 4477

### Carl Keller

Zahnarzt  
Rua 15 de Nov. 46, sobr. S. Paulo.  
Spezialist für zahnärztliche Goldtechnik, Stifzähne, Kronen u. Brückenarbeiten nach dem System des Professor Dr. Eng. Müller

## Schönes Haus

zu vermieten in der Rua Itapiru 9 (Perdizes). Zu besichtigen von 12-14 Uhr. Näheres Rua S. Bento 61, Saal 2, S. Paulo, mit Herrn O. Cardoso

### Mädchen

zum Tischbedienen und für Hausarbeiten gesucht  
Rua Marquez de Olinda N. 58, Botafogo, Rio de Janeiro. 4477

### Carl Keller

Zahnarzt  
Rua 15 de Nov. 46, sobr. S. Paulo.  
Spezialist für zahnärztliche Goldtechnik, Stifzähne, Kronen u. Brückenarbeiten nach dem System des Professor Dr. Eng. Müller

### Zu vermieten

ein schönes möbliertes Zimmer an einen einzelnen Herrn. Rua Santo Antonio No. 101. S. Paulo. 4483



**GEGRÜNDET 1878**  
Soeben eingetroffen grosses Sortiment in:  
Knorr's Nudeln  
Knorr's Mehle  
Knorr's Suppe  
Knorr's Hafer-Biscuits  
**Casa Schorch**  
21 Rua Rosario 21 - S. Paulo  
Telephone 170 Caixa 258

### Bar Saxonia

Rua Conselheiro Nobias 31, S. Paulo.  
Gemüthliches Chopsookal, ff. Guanabara-Chops, ff. Liköre, Weine, Kalle und warme Speisen zu jeder Tageszeit.  
Um günstigen Zuspruch bitte der Inhaber Carlos Dähne

### Feine Schneiderei

für Herren und Damen von  
HEINRICH DIETSCHE  
Rua Santa Ephenigia 74 - S. PAULO

### Störung in Theatern u. Konzerten

können Sie vermeiden.  
Kaufen Sie  
**Malzbonbons**  
die Dose zu 1\$000.  
Die sind unfehlbar gegen Husten  
**La Bonbonnière**  
Rua 15 Novembro 14 (Esq. Largo Thezouro)  
Rua São Bento 23-C, S. PAULO

# CASA LEMCKE

## Neu-Eröffnung

# Rua Libero Badaró 25

4476

**Deutsche Dampfer**

**„Santa Catharina“ und „Santa Lucia“**

Die Herren Wareneempfänger, die Güter mit dem deutschen Dampfer „Santa Catharina“ zu bekommen haben, werden aufgefordert, die Dokumente über diese Waren beim Konsulat der Vereinigten Staaten von Nordamerika in hiesiger Stadt einzuliefern, welches sie dem Generalkonsulat in Rio de Janeiro übersenden wird, damit die Waren ausgeladen werden können. In Bezug auf die Ladung des deutschen Dampfers „Santa Lucia“ werden wahrscheinlich die gleichen Formalitäten beobachtet werden.

Santos, den 29. August 1914.

Die Generalagenten:  
**Theodor Wille & Co.**

**Deutscher Dampfer**

**„Salamanca“**

Den Herren Wareneempfängern, die ihre Güter auf dem deutschen Dampfer „Salamanca“ haben, der unvorhergesehener Umstände halber in Parahyba do Norte seine Reise beendigen mußte, teilen wir hierdurch mit, daß die betreffenden Waren von dort nach dem hiesigen Hafen durch den Nationaldampfer „Tocantins“ befördert werden, und zwar auf Grund der Bedingungen, die wir in unseren Anzeigen vom 26., 27. und 28. d. M. bekanntgaben.

Santos, den 28. August 1914.

Die Generalagenten:  
**Theodor Wille & Co.**

**Lotterie von São Paulo**

Ziehungen an Montagen und Donnerstagen unter der Aufsicht der Staatsregierung, drei Uhr nachmittags.

**Rua Quintino Bocayuva N. 32**

Grösste Prämien

20.000\$, 40.000\$, 50.000\$, 100.000\$, 200.000\$

**Dr. Roberto Schmidt**  
Zahnarzt  
Kronen u. Brücken, Porzellan- u. Goldplomben, spezielle ganze Gebisse. Behandlung von Kieferbrüchen; künstliche Kiefer und Nasen. Zahnregulierungen und -Bleichungen. Mundchirurgie. Röntgen-Strahlen. Grösste Asepsis.  
Rua Alvares Penteado Nr. 35 (antiga Rua do Commercio) São Paulo. Telefon 4371

**Gegen weisse Haare**  
gibt es nichts besseres als den Gebrauch d. Erihantina Triumphi, die denselben sofort eine schöne kastanienbraune Farbe gibt. Verkauf in den Geschäften von Baruel, Lebre und Pachada. Preis: 3\$000 per Flasche. 4489

**Zu vermieten**  
bei deutscher Familie ein gemütliches Jungesellheim. Alle Bequemlichkeiten im Hause. Bond Nr. 19 vor der Tür. Rua Cardoso de Almeida 78, (Perdizes) S. Paulo. 4503

**! Hund !**  
vorzüglicher Rattenfänger, zu kaufen gesucht. Näheres Rua S. Epligenia 98, S. Paulo. 4496

**Bar u. Restaurant „Elegante“**

Rua Libero Badaró N. 72 S. PAULO  
Erfrischungen à la carte. — Täglich Spezial-Menu. — Mexikanischer Koch, speziell angekommen. — Tüchtiges Personal —  
Geöffnet bis 1 Uhr nachts. Geöffnet bis 1 Uhr nachts  
3873 Carlos Schneider, Leiter.

**An Rheumatismuseleidende**

Wollt Ihr in 3 Tagen geheilt sein, so gebraucht das wirksame anti-rheumatische „Vitalis“  
Dasselbe garantiert Euch, dass Ihr  
Am 1. Tage ohne Schmerzen seid  
Am 2. Tage wieder Lebensmut habt  
Am 3. Tage Eure Arbeit wieder aufnimmt.  
Nehmt das Mittel, damit Ihr Euch von der Wirkung desselben überzeugt. Tausende von Personen bestätigen, dass sie durch VITALIS von den schrecklichsten Rheumatismus geheilt wurden. Glas 5\$00. Niederlage in der Drogeria Vitalis, Rua Mouá 117-A, S. Paulo.

**Dr. med. Sixt v. Kapff's Kurpension.**  
Berlin W 62, Lutherstr. 29, vis-à-vis Eispalast  
Telefon: Amt Nollendorf 1891.  
Spezialität: Entzündungs-Kuren, (Morphinisten, Opiumpkranke, Alkoholiker, Schlaflose etc.) langjährige Spezialerfahrung; nervöse Magen- u. Darmleiden, Neurosen, (Hysterie, Zwangszustände), besond. Erfolge b. nervösen Kindern, chron. Rückenmarksleiden.  
Sprechzeit: 3-6 nachmittags, ausser Sonntags.  
Prospekte gratis

**Wo soll ich wohnen in S. Paulo?**  
Am allerbesten im  
**Hotel Forster**  
No. 23, Rua Brigadeiro Tobias No. 23  
wegen seiner zentralen und doch ruhigen Lage, wegen der vorzüglichen Küche, wegen der Ordnung, Reinlichkeit und Bequemlichkeit und hauptsächlich wegen der mässigen Preise.

**The Berlitz School**  
(Filiale der Schule Berlin)  
Jede Sprache in drei Monaten  
Rua Direita 8-A 2641

**LION & Co.**  
Grosses Lager von  
**Stahlträgern und Stahlschienen**  
für Bauten und für Leitungsposten geeignet.  
**Eiserne Röhren** für Gas- u. Wasserleitungen  
**Eisen in Barren und eiserne Platten.**  
**Portland Cement Superior**  
Rua Alvares Prado 3 Caixa 44 S. Paulo.

**Progredior**

Grosse Bar, Restaurant und Konditorei  
**Leiroz & Livreri**  
Täglich Familienzusammenkünfte (Five o'clock Tea). Montags, Mittwochs u. Freitags Nachmittagskonzerte v. 2-4 1/2 Uhr in dem Etablissement befindet sich eine gut sortierte Konditorei  
**Im Restaurant** Service à la carte erstklassige Küche  
Eines der von der Paulistaner Elite mit Vorliebe besuchten Restaurants.  
Alle Abend Konzert des „Progredior“ Sextetts unter Leitung des Professors Massi  
Bis nach dem Theater geöffnet.

**Hotel Rio Branco**

Rua Barão do Rio Branco 9-11 Curitiba - Paraná Rua Barão do Rio Branco 9 11  
Bestgeeignetes Hotel zur Aufnahme von Familien und Reisende. — Prima Küche — Warme und kalte Bäder. Gutgepflegte Weine u. Biere, sowie ausgezeichnete Atlantica-Schoppen Bertha Strieder & Cia  
Teleg. am n-Adr.: PAULO = Telefon 456



**Dr. H. Rüttimann**  
Arzt und Frauenarzt  
Geburtshilfe und Chirurgie. Mit langjähriger Praxis in Zürich, Hamburg und Berlin.  
Consultorium: Casa Mappia Rua 15 de Novembro Nr. 26, S. Paulo. Sprechst.: 11 bis 12 u. 2-4 Uhr. Tel. 1941

**Hotel Rio Branco**  
RIO DE JANEIRO  
Rua Acre 26  
(an der Avenida und dem Anlegeplatz der Dampfer) Deutsches Familien-Hotel. Mässige Preise.

**J. A. de Caldas Filho**  
Zolldepachos  
S. PAULO, Rua José Bonifacio No. 4-B, Caixa 570.  
SANTOS, Praça da Republica No. 60, Caixa 184. 8942

**Dr. Worms**  
Zahnarzt  
Praça Antonio Prado N. 8 Caixa „14“ São Paulo  
— Sprechstunden 8-3 Uhr —

**Belli & Co. Despachante**  
Successores de Carreresi & Co  
S. Paulo - Santos  
:: Rio de Janeiro ::

**Dr. Nunes Cintra**  
Praktischer Arzt.  
(Spezialstudien in Berlin)  
Medizinisch-chirurgische Klinik, allgemeine Diagnose und Behandlung von Frauenkrankheiten, Herz-, Lungen-, Magen-, Eingeweide- und Harnröhrenkrankheiten. Eigenes Kurverfahren der Blennorrhöe Anwendung von 50% nach dem Verfahren des Professors Dr. Ehrlich, bei dem einen Kursus absolvierte. Direkter Bezug des Salvarsan von Deutschland. Wohnung: Rua Duque de Caxias 30-B, Telefon 1649.  
Consultorium: Palacete Bamberg, Rua 15 de Novembro, Eingang von der Ladeira João Alfredo, Telef. 2008. Man spricht deutsch.

**Klinik**  
für Ohren-, Nasen- und Hals-Krankheiten ::  
**Dr. Henrique Lindenberg**  
Spezialist  
rüher Assistent an der Klinik von Prof. Urbantschitsch, Wien  
Spezialarzt der Santa Casa  
Sprechstunden: 12-2 Uhr Rua S. Bento 33. Wohnung: Rua Sabaró 11, S. Paulo.

**Viktoria Strazák,**  
an der Wiener Universitäts-Klinik geprüfte u. diplomierte  
**Hebamme**  
empfiehlt sich. Rua Victoria 32 São Paulo. Für Unbemittelte sehr mässiges Honorar.  
Telephon: 4.828

**Dr. Abrahão Ribeiro und Camara Lopes Rechtsanwälte**  
— Sprechen deutsch —  
Sprechstunoe von 9 Uhr morgens bis 5 Uhr nachmittags  
Wohnungen:  
Rua Maranhão N. 1, Telefon 3207  
Rua Albuquerque Lins 85, Telefon N. 4002  
Büro  
Rua José Bonifacio N. 1, Telefon N. 2946

**Casa Norder**

Feinste in- u. ausländische Pralinés, Bonbons u. Schokoladen, Kandierete Früchte, Atrappen.  
Postsendungen gegen Scheck a/ São Paulo.  
La Qualität garantiert. Mässige Preise.  
== Körbe und Bonbonniären billigst. ==

Rua 15 de Novembro N. 53 © S. PAULO

**Hotel et Pension Suisse**

Inhaber: JOÃO HEINRICH  
empfiehlt sich dem reisenden Publikum.

RUA BRIG. TOBIAS 1 = S. PAULO

**Junge Frau**  
ohne Kinder sucht per 1. September Stellung in besessener Familie für alle Hausarbeiten. Of. unter „Frau“ an Exp. ds. Bl. 8. Paulo.

**Piano.**  
fast neu, grosses Form, erstklassige Marke (Feur) wegzughafter billig zu verkaufen. Alameda Barão Limeira 43, S. Paulo. 4

**Dr. J. Britto**  
Specialarzt für Augenkrankungen  
ehemalige Assistenzarzt d. K. K. Universitäts-Augenklinik zu Wien, mit langjähriger Praxis in den Kliniken von Wien, Berlin u. London.  
Sprechstunden 12 1/2-4 Uhr  
Konsultorium und Wohnung Rua Boa Vista 31, S. Paulo.

**Nevio N. Barbosa**  
— Zahnarzt —  
Specialist in Brücken-Arbeit, Stützähne, Kronen, Mäntel, Plomben in Gold u. Porzellan.  
Kabinet, Rua 15 de Novembro, S. Paulo — 2504 — Telefon 1.

**Zu vermieten**  
ein schönes geräumiges und möbliertes Zimmer, in feinem Sobrado, nach der Strasse gelegen. Elektr. Licht. Kaltes warmes Bad vorhanden. In Bento Freitas 29, S. Paulo

**Zu vermieten**  
in Hygienopolis (Rua Maranhão) ein grosser möbliertes Saal. Gefl. Off. unter K. an die Exp. ds. Bl., S. Paulo

**Dr. Marrey Junior**  
Advogado  
— Rua S. Bento 21, Rua Vergueiro 368 - S. Paulo

**Pensão Hei**  
Rua Quintino Bocayuva N. S. PAULO  
Pension per Monat 8\$000  
Einzelne Mahlzeiten 2\$000  
Reiche Auswahl von gut gepflegten Weinen u. sonstigen Getränken.  
Aufmerksame Bedienung

**Pension Hamburg**  
75 - Rua dos Gusmões - Ecke Rua Sta. Epligenia, S. Paulo. — Telefon No. 3  
5 Minuten v. n. der Bahnhöfe Luz und Sorocabana entfernt  
empfiehlt sich dem reisenden Publikum.

Soeben eingetroffen:

**Letzte Neuheiten in Blusen, einfachen bis feinsten Genres, Damenwäsche**  
Wiener Modelle,  
**Matinées, Morgenröcke, Seidene Damenstrümpfe**  
in allen Modefarben  
**Kinderkleider in Wolle Knabenanzüge Spielhöschen für Kinder**

**CASA ENXOVAL**  
Rua Direita, Ecke São Bento

**Europäischer Krieg**  
In der gegenwärtigen Krise, hervorgerufen durch den Krieg in Europa, sind die Preise aller Artikel in ungehörter Weise in die Höhe gegangen. Niemand sollte daher versäumen, den bedeutenden Ausverkauf des Grand Bazar Parisien, Rua S. Bento 87 São Paulo zu besuchen. Trotzdem der Warenimport durch das Auflösen der Handels-schiffahrt unterbrochen ist, fährt der Grand Bazar Parisien fort, die Waren, die aus dem Brande übriggeblieben sind, — ohne Preisaufschlag — zu verkaufen. Der Ausverkauf wird unverändert zu sehr herabgesetzten Preisen fortgesetzt. Man verlange Preisliste.

**Die neue Schöpfung der Brahma**

**FIDALGA**

**Volkstümlich im Preise**

**Feudal (Fidalga) in der Qualität**

Ein leichtes, überaus wohlschmeckendes Bier von sehr geringem Alkoholgehalt, das mit seinen vorzüglichen Eigenschaften den bescheidenen Preis verbindet, sodass es ein wahres Volksbier ist.

Bekömmlich vor und nach den Mahlzeiten wie während derselben.

**Companhia Cervejaria Brahma**  
Telephon Central 111 Rua Visconde de Sapucahy Caixa 120